

**Ämtliche Nachrichten.**

\* Aus dem Oberamtsbezirk Waiblingen sind zum nächsten Dienst bei dem Schwurgerichtshof in Cöhligen durch das Loos bezeugen worden: Samuel Dettinger, Stadtschreiber in Winnenden und Gottlob Heder, Müller in Waiblingen.

\* Die Stelle eines Bahnmeisters in Seehingen wurde dem Werkmeister Rudensdorffer, Bauführer beim Eisenbahnbauamt Winnenden übertragen.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**

Badnang den 19. Mai. Heute ist folgendes Telegramm hier eingelaufen:

Telegraphenstation Badnang.  
Badnang von Mailand.

Abgang den 19. Mai 9 U. 20 M.  
Ankunft " " " 4 U. 59 M.

**Telegramm.**

Gewerbebank Badnang bei Stuttgart.  
Kassier Müller liegt unter Bewachung im hiesigen Krankenhaus, Papieren in Sicherheit.

Consul Mac.

Hierzu ist zu bemerken, daß nach dem Reichsgesetzblatt v. 1871 S. 409 Johann David Mac in Mailand, früher großherzoglich badischer Consul, im Dezember 1871 zum Consul des deutschen Reichs bestellt wurde.

Badnang den 20. Mai. In Folge des gestrigen Beschlusses der Kammer der Abgeordneten (s. Kammerbericht) dürfte nun der Eisenbahnbau zwischen hier und Winnenden in Bälde seinen Anfang nehmen.

\* Rechtsanwält Gös in Tübingen wurde zum Stadtschultheißen daselbst ernannt.

\* Am Pflanztag wird die württemb. Weinbaugesellschaft in Reutlingen ihre jährliche Generalversammlung abhalten. Unter den auf die Tagesordnung gesetzten Fragen befinden sich: 1) Die Darlegung des Weinbaus in Reutlingen wie er war und wie er ist, und namentlich im Unterschied der Betriebsweise im Unterland, 2) die Bemühung des Schiefers für den Weinbau, 3) die Entwicklung der heurigen Witterungsverhältnisse und ihre Folgen auf den Weinbau.

\* Am letzten Samstag den 16. Mai hat es auf der Alb geschneien und scheint der Schneefall sehr weit verbreitet gewesen zu sein. In Urach lag der Schnee sogar auf den Feldern, und von Geislingen, Weimersteten wird beträchtlicher Schneefall berichtet.

München den 17. Mai. Der Botschafter bei der französischen Regierung, Fürst Hohenlohe, welcher einige Tage bei seiner Familie hier verweilt hatte, ist gestern Nacht nach Paris abgereist.

Pforzheim den 17. Mai. Der Pfarrer der hiesigen altkatholischen Gemeinde, Hr. Dilger, wird heute oder morgen hier eintreffen und es wird dann die regelmäßige Pastoration der Gemeinde stattfinden. Für die Stuttgartener v. Mitkatholiken, welche sich früher schon zum Anschluß an die hiesige Gemeinde bereit erklärt haben, steht der Beitritt nun offen.

Strasbourg den 18. Mai. Gestern weite Fürst Hohenlohe Schilling fürst, der Botschafter des Deutschen Reichs in Frankreich, auf der Durchreise nach Paris in unserer Stadt. Ein Sohn des Fürsten studirt gegenwärtig auf der hiesigen Hochschule.

Wiesbaden den 17. Mai. Der Kaiser beabsichtigt, an einem der nächsten Tage einen Ausflug auf den Riederwald (Wingen gegenüber) zu machen, um dort den für das Nationaldenkmal bestimmten Platz zu besichtigen.

**Frankreich.**

Paris den 17. Mai, Morgens. Das „Journal officiel“ meldet: „Die Minister haben ihre Demission gegeben, welche von dem Präsidenten der Republik angenommen ist. Die Minister bleiben provisorisch mit der Führung der Geschäfte betraut.“ Die Majorität, welche das Ministerium zu Falle brachte, war aus 310 Mitgliedern der Linken, 54 Mitgliedern der äußersten Rechten und 17 Unparteiisten zusammengesetzt. Die meisten republikanischen Blätter betonen die Nothwendigkeit, daß die Nationalversammlung, welche außer Stande sei, dem Lande eine Constitution zu geben, sich auflöse.

Paris den 17. Mai, 1 Uhr Mittags. Die „Agence Havas“ meldet: Goulard (vom rechten Centrum, also derselben Partei, welcher der Herzog v. Broglie angehört, Unterhändler beim Frankfurter Frieden und unter Thiers Finanzminister) ist mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Man hofft, dasselbe werde morgen oder übermorgen zu Stande kommen.

Paris den 17. Mai, 6 Uhr 10 Min. Abends. Die „Agence Havas“ meldet: Man versichert, daß Goulard die Mitglieder des von ihm neu zu bildenden Cabinetts aus den beiden Centren der Nationalversammlung nehmen werde. Die letzten Nachrichten aus Versailles erwähnen unter Vorbehalt des Gerüchtes, daß das neue Ministerium bereits gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt sei: Goulard Inneres, Chaudorty Aeußeres, Magne Finanzen, Mathieu Bodel Arbeiten, Deseilligny Handel, Desjardins Unterricht, General Berthault Krieg. Goulard hat sich entschieden für die Durchberatung der constitutionellen Gesetze und die Organisation des Septennats ausgesprochen. In ganz Frankreich herrscht vollständige Ruhe. Die Anstaltsverwaltung bleibt von der Krisis durchaus unberührt.

Paris den 18. Mai. „Journal des Debats“ zufolge sind die gestrigen Versuche Goulards zur Bildung eines Kabinetts gescheitert. — Die republikanische Linke hielt gestern eine Versammlung ab, worin die allgemeine Ansicht vorherrschte, daß der einzige Modus, an das Volk zu appelliren, in der Auflösung der Nationalversammlung zu finden sei. In den Bureau der Linken wurde der Entschluß neuerdings bekräftigt, allen ministeriellen Combinationen fern zu bleiben.

Paris den 19. Mai. Die Bemühungen Goulards wegen Bildung eines neuen Cabinetts dauern fort, haben aber bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt. Derselbe und Buffet wurden heute Vormittag von dem Marschallpräsidenten empfangen.

\* Die Ankunft Kochforts in Amerika wird jetzt durch ein Telegramm des Flüchtlings selber bestätigt. Kochfort soll seinen Freunden gemeldet haben, daß er sich Ende Juni nach Europa einzuschiffen beabsichtigt.

**Rumänien.**

Bukarest den 18. Mai. Der Fürst von Serbien, Milan, ist gestern zu mehrtägigem Besuche hier eingetroffen. Fürst Karl und der Kriegsminister waren ihm bis Gurewo entgegengetreift.

**Spanien.**

Bilbao den 18. Mai. Die Nordarmee unter General Concha nähert sich dem Ebro. Die nächsten Hauptquartiere werden

Miranda und Medina de Pomar sein. Nach Miranda wurden Reserven und Kriegsmaterial per Bahn vorausgeschickt. Die Karlisten haben bei Somorostro für die Armee ausgehobene Pferde weggenommen.

**Württ. Stände.**

\* Stuttgart den 18. Mai. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute mit ihrer 207. Sitzung ihre Geschäfte wieder auf. Nachdem der Präsident die Mitglieder willkommen geheißen, wurde die Wahl des Staatsraths v. Vizer zum Abgeordneten von Leonberg an die Stelle des zurückgetretenen Abg. Daur für legitimirt erklärt, derselbe eingeführt und auf die Verfassung beeidigt. Von Lenz u. Gen. ist eine Anfrage an die Regierung um Einführung der Reichsmarkrechnung schon vor der offiziellen Einführung durch das Reich in den Einzelstaaten eingegangen. Hierauf wird zum Gegenstand der Tagesordnung, dem Bericht über den Staatsvertrag mit Baden über weitere Eisenbahnverbindungen (s. letztes Blatt) übergegangen. Der Vertrag wurde mit 82 (d. h. allen abgeordneten) Stimmen genehmigt.

\* In der Sitzung vom 19. Mai wurden die Mittel zur vollständigen Herstellung der Linie Waiblingen-Winnenden-Badnang, sowie die der Linien Graisheim-Landeshagen, Heidenheim-Ulm, Vödingen-Ebingen-Sigmaringen, Altshausen-Pfullendorf genehmigt; ferner die Mittel zur Inangriffnahme der Linie Offenthal(Hall)-Gaildorf-Murrhardt-Badnang-Bietigheim, d. h. der eigentlichen Murrthalbahn. Sowohl die letztere Bahn als auch die von Waiblingen nach Badnang wird durchgängig einseitig gebaut.

**Landesproduktenbörse.**

Stuttgart den 18. Mai. Seit 8 Tagen sind wir in Betreff des Wetters vollständig in den April zurückversetzt, da jedoch trotz der rauhen Temperatur kein weiterer Frost eingetreten ist, so bleibt immer noch die Hoffnung, daß sich bei einem günstigen Witterungsumschlag die Felder reich erholen könnten. Die Nachrichten von Auswärts lauten in dieser Beziehung ebenfalls noch größtentheils bekräftigend, und es hat sich auch im Getreidehandel an den maßgebenden Märkten nur wenig verändert, sondern derselbe bewahrte allwärts seine feste Tendenz, ohne jedoch eine erhebliche Preissteigerung nach sich gezogen zu haben. Dagegen hatten die süddeutschen Märkte fast durchweg Aufschläge, wovon übrigens unsere heutige Börse nicht beeinflusst war. Im Geschäft zeigte sich zwar etwas mehr Lebhaftigkeit und die Kauflust war heute reger als seit vielen Wochen. Wir notiren: Weizen, galizisch, 9 fl. 12 kr., russ 8 fl. 48 kr. bis 9 fl., bair. 9 fl. bis 9 fl. 12 kr., amerik. 8 fl. 42 kr. bis 9 fl. 6 kr., Kernen 9 fl. 18—20 kr., Dinkel 6 fl. 36 kr., Haber 5 fl. 42 kr. Mehlpresse per 100 Kilogr. incl. Sad: Mehl Nr. 1: 26 fl. bis 26 fl. 24 kr., Nr. 2: 24 fl. bis 24 fl. 24 kr., Nr. 3: 23 fl. 12 kr. bis 23 fl. 36 kr., Nr. 4: 20 fl. 30 kr. bis 20 fl. 48 kr.

**Fruchtpreise.**

Hall den 16. Mai. Kernen 9 fl. 5 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.  
Heilbronn den 16. Mai. Kernen — fl. — kr Gerste 6 fl. 32 kr. Dinkel 6 fl. 19 kr. Weizen 8 fl. 9 kr. Haber 5 fl. 22 kr. Ulm den 16. Mai. Kernen 9 fl. 8 kr. Weizen 9 fl. 3 kr. Roggen 7 fl. 56 kr. Gerste 7 fl. 7 kr. Haber 6 fl. 2 kr.

**Gottesdienst**

der Parochie Badnang am Freitag den 22. Mai. Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Gelfer Rietzhammer.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro 61

Samstag den 23. Mai 1874

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrichtungsgelder** betragen bei kleiner Schrift: die einseitige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweiseitige das Doppelte u.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

## Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauerschulen.

Da mit dem Ablauf des Schuljahrs 1873/74 wieder eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauerschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Oshenhausen und Kirchberg aufgenommen wird, so werden diejenigen Jünglinge, welche sich um die Aufnahme bewerben wollen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt derjenigen Ackerbauschule, in welche sie einzutreten wünschen, zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft anständig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten dieselben für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahresabschluss noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwasigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule übernehmen sie die Verpflichtung, abgesehen von etwaiger Einberufung zum Militär, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Oshenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst veruchsweise auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen.

Mit den unter oberamtlichen Bericht einzubehaltenden Einträgen ist ein Taufschein, Impfschein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters, über die Einwilligung derselben zum Vorhaben seines Sohnes über das Heimatsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden, sowie ferner darüber vorzulegen, welches Vermögen der letztere von seinen Eltern vereint nach Wahrscheinlichkeit zu erwarten hat. Diejenigen, welche die erforderlichen Ausweise beibringen und nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag den 13. Juli d. J.,  
Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Zugleich ergeht an die K. Oberämter die Aufforderung, dahin zu wirken, daß die vorstehende Bekanntmachung in die Bezirks-Intelligenzblätter aufgenommen werde.

Stuttgart den 11. Mai 1874.

K. Oberamtsgericht Badnang.

## Berichtigung

des unterm 19. d. Mts. gegen Gottlieb Bennert wegen schweren Diebstahls erlassenen Vorführungs-Befehls.

Der Vorzuführende heißt nicht Gottlieb Bennert, sondern

## Friedrich Bennert,

Tagelöhner von Madersberg und wird beschrieben als ein Mann von 32 Jahren, groß, mit schmalem Gesicht, blonden Haaren und blondem Schnurrbartchen; hellerdet soll er sein mit blauer Blause, dunkeln Hosen und kleinem schwarzem Hut.  
Den 21. Mai 1874.

Der Untersuchungsrichter.  
H. M. Sengel.

Revier Murrhardt.

## Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 27. d. M.**, Nachmittags 2 Uhr in der Krone zu Hornsbach aus dem Hornsbach: 3 Nm. eichen, 49 Nm. Buchen, 343 Nm. tannen Scheiter, Brügel- und Anbruchholz.  
Reichenberg den 18. Mai 1874.

K. Forstamt.  
Bachtner.

Revier Kleinaispach.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 29. d. M.** aus dem Bergreihach, Abth. Maryrain beim Hornungshof in der Nähe von Kleinaispach:  
24 Eichen 2,5—12 M. lang, 25

K. Centralstelle für die Landwirtschaft.  
Doppel.

Badnang.

## Verkauf eines Pferdes, einer Droschke, eines Pferdsgeschirrs, sowie eines Reitzeugs.

Aus der Masse des abwesenden Kaufmanns **Albert Müller** dahier

wird am **Dienstag den 26. Mai d. J.**, Nachmittags 3 Uhr,

ein Fuchswallach 7 Jahre alt, völlig fehlerfrei und ungemein kräftig, bisher von Müller zum Chaisenfahren benützt, sodann die elegante Droschke und das entsprechende elegante Pferd- und Reitgeschirr im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Versteigerung geht vor sich auf dem freien Plage vor dem Gasthof zum Engel.  
Den 19. Mai 1874.

K. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

Murrhardt.

## Eichen, Nadel-, Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 28. d. M.**, von Morgens 9 Uhr an, auf hies. Rathshaus:

15 Eichen von 4—12 Meter lang und 40 bis 71 Cm. Durchmesser.

14 Stück Wagner-Eichen von 3—6 M.



Lang und 13-26 Cm. Durchmesser. Langholz: 3 Stämme lter. 26 dto. lter, 336 dto. lter, 168 dto. lter Klasse; Sägholz: 1 Stück lter, 8 Stück lter und 9 Stück lter Klasse.

Sämmtliches Nadelholz ist entrindet, mit Ausnahme Klasse V. Auf Verlangen der Käufer wird das Holz im Walde — namentlich die Eichen — vor dem Verkauf durch die städt. Waldschützen vorangezeigt.

Den 20. Mai 1874.

Stadtförsterei

Harbach.

### Nadel-, Lang- u. Sägholz- u. Erlennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, verkauft der Unterzeichnete aus Auftrag im Gasthaus zum Lamm in Harbach folgende Schälholzfornimente im Aufstreich und zwar auf der Markung Hördthof: 10 Stück Langholz lter, 26 dto lter, 46 dto. lter und 12 dto. lter Klasse; Sägholz: 2 Stück lter, 9 Stück lter und 7 Stück lter Klasse; 7 Stück Erlen von 8-17 M. Länge und 16 bis 23 Cm. Durchmesser.



Den 20. Mai 1874. Stadtförster Geyer.

Stadtförster Geyer.

Sulzbach.

### Pferde- und Wagen-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, werden 2 Pferde und ein Wagen im Aufschlage von 104 fl. verkauft.

Den 21. Mai 1874. Exekutionsamt.

Reichenberg.

Für einen gutgeschulten, kräftigen Knaben, heuer confirmirt, wird eine

### Lehrstelle

bei einem Schlosser oder Schreiner gegen ein mäßig billiges Lehrgeld, unter Zusicherung entsprechend verlängerter Lehrzeit, gesucht durch das Schultheissenamt.

Kirchberg

### Schlosserarbeit-Aufkord.

Die Fertigung eines neuen Friedhofshors von Schmiedisen kommt am

Donnerstag den 28. Mai,

Morgens 8 Uhr, auf hiesigem Rathhaus in Abtreich.

Den 19. Mai 1874.

Ortsvorstand Henrichsen.

Kirchberg.

### Eichen-Verkauf.

Am Donnerstag den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde aus dem Schlag Holz- wiesenbau gegen baare Bezahlung:

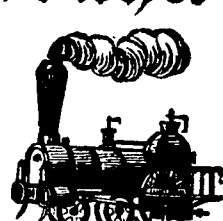
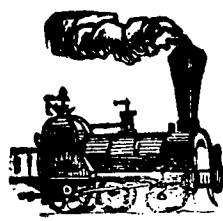
52 Stück Eichen von 0,15 bis 7,50 fm.

Den 19. Mai 1874.

Ortsvorstand Henrichsen.

## Stuttgart.

# Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Backnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom III. Arbeitsloos der Bauaction Winnenden zur Submission ausgeben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 133 + 69 m. auf der Markung Leutenbach und endigt bei Nr. 151 + 90 m. auf der Markung Neimersbach. Dasselbe ist 1821 Meter lang.

- Die Arbeiten sind nach dem Voranschläge folgendermaßen berechnet:
- 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 42,962 fl. 30 fr.
  - 2) Brücken und Durchlässe 11,620 fl.
  - 3) Straßenbauten 4,080 fl.
  - 4) Bettung 13,316 fl. 30 fr.
  - 5) Verschiedene weitere Arbeiten 1,610 fl.

zusammen 73,589 fl.

Die Pläne, Voranschläge und die Bedingniß-Geste können bei dem Eisenbahnbauamt Winnenden eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abtreich an den Voranschlagpreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits Zeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bau-Arbeiten im III. Arbeitsloos der Bauaction Winnenden

versehen, spätestens bis

Freitag den 5. Juni 1874,

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelauften Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Stuttgart den 16. Mai 1874.

K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.

J. B.

Oberfinanzrath Grundler.

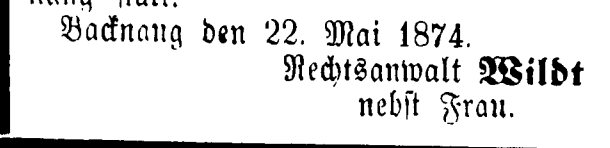
## Traueranzeige.

Unser guter, vor mehr als 1 1/2 Jahren durch einen Fall an der hiesigen Kirche verunglückter Sohn

Ernst Ludwig ist nach 15 qualvollen, von ihm aber mit größter Geduld ertragenen Monaten — eben als wieder Hoffnung auf Heilung seines Leidens vorhanden war — in Folge rasch eingetretener Entkräftung gestern Abend um 5 Uhr im Alter von 10 Jahr 4 Monaten im Dia-

konissenhaus zu Stuttgart, wo er in Behandlung des Herrn Dr. Roth war, sanft verschieden, wovon wir hiemit Freunde und Bekannte mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrubt in Kenntniß setzen. Die Beerdigung findet am Samstag den 23. Mai, Vormittags 10 Uhr in Backnang statt.

Backnang den 22. Mai 1874. Rechtsanwalt Wildt nebst Frau.



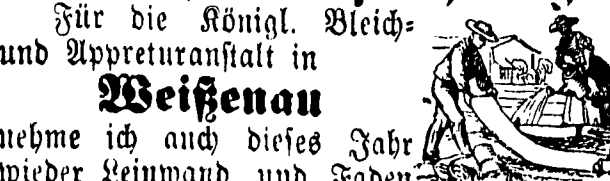
## Bleiche-Empfehlung.

Für die Königl. Bleich- und Appreturanstalt in Weissenau

nehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand und Faden zum Bleichen an und sichere die schonendste Behandlung zu.

Den 18. März 1874.

J. G. Winter.



## Bieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Kommen den Donnerstag den 28. Mai, Morgens 7 Uhr,

wird in Hinterbüchelberg (bei Murrhardt) in der Behausung des Gottfried Sailer folgende Fahrniß im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 2 Zugtiere,
- 1 gewöhnliche Kuh sammt Kalb,
- 1 dto. halbtüchtig,
- 2 Stiere,
- 1 Wagen sammt Ketten,
- 1 Flug und Egge,
- 1 Strohhuhl,
- 1 Ruzmühle sowie sonstiges Feld- und Handgeschirr,

wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

## Sägmühlverpachtung.

Nur eine Viertelstunde von der Stadt Hall entfernt ist eine sehr gut eingerichtete Sägmühle mit einem Säg- und einem Langholzgang unter vortheilhaften Bedingungen billigst zu verpachten. Bemerk wird, daß das Werk das ganze Jahr hindurch mehr wie hinreichende Wasserkraft besitzt.

Näheres zu erfragen in der Redaction dieses Blattes.

## Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen bewandert ist, findet bis Jacobi eine Stelle bei Gutmacher Stöckle.

## Mittheilungen.

\* Die Stelle des evangelischen Stadtpfarrers in Dornstetten, Defonats Freundens-Rath, wurde dem Helfer Wieland in Mückmühl, Defonats Neuenstadt, (gebürtig von Murrhardt) übertragen.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

Backnang den 22. Mai. Die bisherigen Untersuchungen über den Vermögensstand des Kassiers der Gewerbebank haben bereits ergeben, daß es für die Mitglieder nicht so schlimm ausfällt, als man anfänglich befürchtete. Sein Activvermögen hat sich seit 2 Tagen um mehr als 20,000 fl. unerwartet erhöht. Geht es in dieser Weise noch ein paar Tage fort, so kann das Defizit der Bank vielleicht noch von ihm selbst gedeckt werden.

\* Mit dem 1. Juni beginnt wieder ein neuer Eisenbahnfahrplan. Auf der Remsbahn bleibt es jedoch bei den bisherigen Zügen, ebenso auf der Bahn Willsbach-Heilbronn, nur daß von Willsbach die ersten Züge des Tags um einige Minuten später und der letzte Zug um einige Minuten früher nach Heilbronn abgeht. — Mit dem neuen Fahrplan tritt aber auch eine Erhöhung der Fahrtrare und Berechnung nach Mark und Pfennigen ein. Sämmtliche Erhebungsbeträge werden auf 5 Pfennig aufwärts abgerundet. Die Billetpreise sind vorerst in neuer und alter Münzwährung berechnet und den Fahrkarten aufgedruckt; bis auf Weiteres werden aber die Logen nur in der reduzirten süddeutschen Währung eingegeben. Retourbillete mit Preisermäßigung werden künftig nach allen Stationen ausgegeben und zwar je nach der Entfernung auf 1, 2, 3 Tage.

Heilbronn den 19. Mai. Zu heutigem Viehmarkt waren 3200 Stück Vieh zugeführt. Der Verkauf ging sehr flau und erfuhren die Preise einen weiteren Rückgang.

Eßlingen den 20. Mai. In der gestrigen Sitzung des k. Kreisstrafgerichts wurde Schultheiß Murrthum aus Korb, D.M. Waiblingen, welcher wegen Körperverletzung im Amte angeklagt war, freigesprochen.

Alpirsbach den 17. Mai. Der Verwaltungsrath der hies. Gewerbebank, dessen Kassier Konditoreiwaarenfabrikant Wilh. Stuppel mit bedeutenden Kassengeldern entwichen ist, beschäftigt sich eifrig mit Vereinigung und Feststellung ihrer Rechtsverhältnisse.

\* In Erlangen machte das Gemeinde-Collegium seit geraumer Zeit Strike, und zwar unter eigenthümlichen Umständen. Ein Gemeindebevollmächtigter hatte einen Prozeß mit dem Vorstand des Gemeinde-Collegiums, der zu Ungunsten des Letzteren ausfiel. Da dieser gleich darauf aus dem Collegium unter Verurteilung auf die gesetzliche Vergünstigung seines hohen Alters auswich, behaupteten die übrigen Mitglieder des Collegiums, dies sei nur ein Scheingrund, es sei vielmehr der verlorene Prozeß Schuld und sie feindeten deshalb das Mitglied, das den Prozeß gewonnen hatte, an. Als letzteres Mitglied gleich darauf in geheimer Sitzung in ziemlich heftiger Weise mit dem neuen Vorstand des Collegiums zusammengetroffen wurde, an das Mitglied das Ansehen gestellt, aus dem Collegium auszuschleiden; da es dies nicht that, wurde es ercommunicirt. Der Excommunicirte ergriff Recurs an die Kreisregierung und diese hob die Ausschließung auf. Nun recurrirten die 23 übrigen Mitglieder des Collegiums an die Staatsregierung und besuchten von diesem Augenblicke die Sitzungen nicht mehr. Nun hat aber auch die Staatsre-

gierung die Excommunication cassirt und das gemahregelte Mitglied als gesetzmäßig im Collegium verbleibend bezeichnet. Während der ganzen Zeit, als diese Angelegenheit schwebte, fanden keine Sitzungen statt.

Strasburg den 19. Mai. Auch in diesem Halbjahr erfreut sich die hiesige Hochschule eines namhaften Zuwachses an Studierenden. Im Winterhalbjahr betrug die Zahl der immatriculirten Studenten 564 und der zum Hören der Vorlesungen Berechtigten 36, im Ganzen also: 600. Im gegenwärtigen Sommerhalbjahr ist die Zahl der immatriculirten Studenten 631, und der zum Hören der Vorlesungen Berechtigten 30, im Ganzen also 661. Auf die Fakultäten vertheilen sich die 631 jetzt immatriculirten Studenten wie folgt: Theologen 54, Juristen 166, Mediciner 184, Philosophen (humanistische und naturwissenschaftliche Abtheilung) 227.

Wiesbaden den 20. Mai. Der Kaiser nahm heute Vormittag, zu Fuß, eine Parade der hiesigen Garnison ab. Seine Rüstigkeit wurde allgemein bewundert. Heute Nachmittag findet zu Ehren des Kaisers eine Corrosfahrt, morgen ein Wettrennen statt.

Berlin den 20. Mai. Herrenhaus. Fürst Putbus zeigt schriftlich an, daß er betreffs der Nordbahnangelegenheit (Streit mit Loosler) schriftliche Auseinandersetzungen anfertigen und veröffentlichen lassen, sowie die Errichtung eines öffentlichen Ehrengerichtes beantragen werde. Der frühere Handelsminister, Graf Jelenky, überreicht zum stenographischen Bericht die vollständige mit dem Fürsten Putbus über die Nordbahn geführte Correspondenz.

\* Herr Scheele hat sein Amt als Präsident des Reichseisenbahnamts niedergelegt.

\* Friedrich Hecker hat von jenseits des Meeres Neues von sich hören lassen: in einer Broschüre verdammt er das Unsehbarkeitsdogma und vertheidigt die preußischen Kirchengesetze; in verschiedenen Zeitungsartikeln macht er gegen den Materialismus Front.

### Oesterreich.

\* In Ungarn hat die Vereinigung der Städte Pest und Ofen und der Marktgemeinde Alt-Ofen zu der den Namen Budapest führenden Landeshauptstadt des Königreichs stattgefunden.

### Schweiz.

\* Wie bescheiden in den Urkantonen die höchsten Beamten besoldet sind, zeigt folgendes Beispiel. Die Landsgemeinde Nidwalden (Salkanton von Unterwalden) dekretirte am 24. Febr. 1874 dem regierenden Landmann (Präsidenten der Republik) einen jährlichen Gehalt von 500 Fr.; dem Landessekretär (Finanzminister) 400 Fr.; dem Polizeidirektor 200 Fr. nebst 100 Fr. Zulage als Polizeiverbördrichter; dem Militärdirektor 200 Fr. nebst 10 Fr. Taggeld bei eidgen. Inspektionen; dem Zeugheeren 150 Fr. und dem Kriegskommissär 70 Fr. Jahresgehalt. Der Staatsanwalt bezieht 250 Fr., der Verbördrichter 400 Fr.; der erste Notar 1500 Fr.; der Landesweibel und der Standesläufer (die höchsten Kanzleibeamten) je 1450 Fr. nebst Mantel. Oft herrscht Beamtenmangel, darum ist der Amtszwang Gesetz. In Uri J. B. wird der Beamte, der sich weigert, das ihm übertragene Amt zu übernehmen, für die Dauer der Amtszeit des Landes verwiesen.

### Belgien.

Brüssel den 19. Mai, Abds. Der Kaiser von Rußland trifft Freitag Mittags in Brüssel ein. Der Separatzug des Kaisers ist heute nach Vlissingen abgegangen, um denselben dort zu erwarten.

## England.

London den 18. Mai. Der Besuch, welchen der Kaiser von Rußland der Kaiserin Eugenie in Chislehurst abstatete, fand schon am vorigen Samstag statt; der Kaiser war in Begleitung des Großfürsten Alexis; der kaiserliche Prinz wohnte dem etwa halbstündigen Besuche an.

## Nordamerika.

New York den 16. Mai. In Gosoben (Massachusetts) sind drei Wasserreservoirs zerprungen und dadurch drei Ortschaften fast vollständig zerstört; die Häuser mit ihren Bewohnern, Maschinen, Geräthen wurden zahlreich fortgeschwemmt. Die Zahl der getödteten Personen beträgt 60. Der angerichtete Schaden hat noch nicht geschätzt werden können.

Aus Philadelphia den 18. Mai wird der Times telegraphirt: Die Zahl der durch den Unfall in Massachusetts ums Leben gekommenen beträgt nahezu 200. Die wiederaufgefundenen Leichen erreichen schon die Höhe von 148.

## Württemberg. Stände.

\* In der 209. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 20. Mai wurde auch die Finanzmaßnahme des Baus der Eisenbahn von Stuttgart über Böblingen, Herrenberg und Eutingen nach Freudenstadt beschlossen; und schließlich wurde das ganze Eisenbahnangeleg in der Endabstimmung mit 70 Stimmen gegen die eine des Fhrn. v. D. w. angenommen.

## Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Ich wußte, daß ich Deine Hilfe nicht vergebens anrufen würde.“ sprach Anna. „Ich kenne fast jeden Gedanken meines Bruders, er kann mir nichts verhehlen — in seiner Seele lese ich — ich weiß, daß er oft wild und jähzornig ist, daß seine Festigkeit ihn leicht zu einer That hinreißen kann, die er nachher hundertmal bereut, allein Berger hat er nicht erschossen!“

„Ich weiß es!“ wari Körber ein, „auch ich kenne ihn ja! Ich werde keine Unschuld darthun! Aber Eins noch, Anna — es ist Deines Bruders wegen — verrathe noch gegen Niemand den Bund unserer Herzen, es soll — es darf noch Niemand wissen, in welchem Verhältnisse ich jetzt zu Dir und zu Heinrich stehe!“

Anna versprach es. Er trieb sie zurück zu ihrer Mutter, welche durch die Nachricht von der Verhaftung ihres Sohnes mächtig darnieder geworfen war.

Körber war wieder allein. Er hätte aufjubeln mögen, sein Herz war des Glückes so voll, und doch mochte er sich nicht die Zeit gönnen, dies Glück zu genießen. Unruhig, mit hastigen Schritten ging er im Zimmer auf und ab. Es drängte ihn, schon jetzt das Versprechen zu lösen, welches er Anna gegeben hatte, den Schmerz und die Angst von ihr zu nehmen, Hellmann zu befreien.

Vergebens strengte er seinen Verstand an, diesen Weg zu finden, allein jede Mühseligkeit war jetzt von ihm gewichen, selbst an das Unmögliche wäre er entschlossen heranzutreten. Von dem Criminalrichter mußte er das Nähere über Hellmann erfahren und zu ihm begab er sich. Er traf ihn nicht zu Haus, als er indeß um die Mittagszeit zum zweiten Male zu ihm ging, fand er Pintus in seinem Zimmer.

Er trat ihm mit einem Lächeln entgegen. „Es ist gut, Commissär, daß ich Ihren Versicherungen von Hellmanns Unschuld keinen Glauben geschenkt habe,“ sprach er, „sondern daß ich meiner eigenen Ueberzeugung gefolgt



Samstag den 23. Mai 1874.

hin, sie hat mich doch auf die richtige Spur geleitet!"

"Unmöglich!" warf Körber ein. "Der Förster kann nicht schuldig sein!"

"Er ist es," entgegnete ihm der Richter ruhig und theilte ihm das Nähere seines Verhörs und die Erfolge seiner Untersuchung mit.

Schweigend hörte ihm Körber zu. Jedes Roth war von seinen Wangen gewichen. Er erkannte die Schwere der Beweise, die gegen den Förster sprachen, mit aller Macht wollte er die Überzeugung, daß derselbe unschuldig sei, in sich fest halten, allein mehr und mehr fühlte er sie wanken und schwinden.

Er hatte ja keine Ahnung davon gehabt, daß Hellmann mit Berger an dem Tage auf dem Wege zusammengetroffen war. All die Hoffnungen, welche so schnell und freudig in ihm aufgewachsen waren, sah er zertrümmert — er dachte an Anna — an ihre Mutter, an Hellmann.

"Nun," fügte der Criminalrichter hinzu, "glauben Sie jetzt noch an Hellmanns Unschuld?"

"Ja, ich glaube auch jetzt noch daran!" rief Körber. Er rief es laut, als wollte er dadurch seine eigenen Zweifel übertönen.

"Sie sind schwer zu überzeugen," warf der Richter lächelnd ein, "doch hören Sie weiter. Ich habe Ihnen erst die Requisite, welche ich gefast gewonnen habe, mitgeteilt und bin noch nicht zu Ende."

Körber wollte aufspringen und ihn bitten, inne zu halten. Das Herz schlug ihm laut, ängstlich, Schweißtropfen traten auf seine Stirn. Noch mehr Beweise! Die ihm genannten reichten ja hin, einen Menschen zu verderben.

Er bezwang sich, Regungslos blieb er sitzen.

"Sehen Sie," fuhr Pintus fort. "Dies Briefcouvert, welches an Hugo Berger gerichtet ist und auf der einen Seite Notizen trägt, zeigt den Poststempel von demselben Tage, an welchem Berger erschossen ist. Ich war heute Morgen bei seinem Vater, er erinnert sich noch genau, daß sein Sohn an dem Tage einen Brief, den dies Couvert umschloß, erhalten, daß er sich Geschäftsnutzen darauf gezeichnet und es in seiner Brieftasche abgeben habe. Ich habe den Alten noch nicht als Zeugen vernommen, allein er erklärt sich bereit, seine Aussage zu beschwören. — Wie kommt dies Blatt hinter des Försters Laube?"

Körber antwortete nicht. Er konnte auch keine Antwort geben.

"Und nun weiter," fuhr der Richter fort. "Ich war auch bei Paula Braun mit dieser Schleiße. Sie sagt mir freilich, sie könne es nicht bestimmt behaupten, daß sie diese Schleiße dem jungen Berger auf dem Balle gegeben habe, allein diejenige, welche er von ihr empfangen, habe ebenso ausgesehen — dieselbe Größe — dieselbe Farbe?"

"Die Ballschleifen, welche die Damen verschleifen, haben meist dieselbe Größe," warf der Commissär ein. "Auch die Farbe kann zufällig dieselbe sein. Ich sehe keinen Beweis darin."

"In diesem Falle ist es ein Beweis," entgegnete der Richter, "allein ich würde hierauf nicht ein so großes Gewicht legen, wenn dieser Beweis, den Sie Zufälligkeit nennen, nicht mit den übrigen zusammenfiel. Und noch einen letzten Beweis habe ich, Herr Commissär. Sehen Sie, dies ist die Kugel, mit der Berger erschossen ist, eine kleine Spitzkugel, und dies sind die Kugeln zu dieser Wunde, welche Hellmann, wie er selbst eingestanden hat, an dem Tage getragen. Es sind auch kleine Spitzkugeln. Die erstere ist freilich breit gedrückt, ihre Form läßt sich nicht genau mehr vergleichen, allein geben Sie Acht, das Gewicht bei-

der Kugeln ist dasselbe."

Er nahm aus seinem Secretair eine Goldwaage und wog beide Kugeln — ihr Gewicht war gleich. Körber schweig. Vor diesen Beweisen sank sein Muth. Schwer lag es auf seiner Brust. Schon wollte sich der Gedanke an ihn heran: Sollte Hellmann dennoch Berger erschossen haben? Mit Gewalt drängte er ihn von sich. Es konnte nicht sein — es durfte nicht sein — Anna's wegen und auch für sein eigenes Glück nicht.

"Ich wäre vielleicht nicht einmal auf den Gedanken gekommen, die Kugeln zu wiegen," gestand der Richter offen, "wenn mich nicht Brell sogleich darauf aufmerksam gemacht hätte, sobald er die Kugel fand."

"Brell?" fragte Körber. Ein Gedanke zuckte in ihm auf.

**Land- & Volkswirthschaftliches.**  
**Das Rheinische Tragjoch.**

Von Hrn. Aderwirth Hermann in Ottmarsheim.

So schwer wie das früher der Fall war, hält es heut zu Tage doch nicht mehr, etwas Neues, Praktisches einzuführen. Aber schwer genug hält es doch immer noch, alte Lebensgewohnheiten zu ändern und mit besseren zu vertauschen.

Betrachtet man z. B. die Art, wie unser Landvolk Lasten trägt, so ist das Tragen auf dem Kopfe und auf dem Rücken in Württemberg ganz allgemein, und stammt aus der alten Zeit her, wo man noch über weite Strecken hin Lasten mit Menschenkraft verschickte, und wo es in unserem bergigen Lande am leichtesten ging, wenn man entweder auf dem Rücken schleppte, oder auf dem Kopfe balancirte. Ein Bewohner des Rheintales oder der Ebene begreift es nun absolut nicht, wie wir uns so plagen mögen und nicht auch das Tragjoch anwenden, ohne welches ich auf einer Reise im Rheingau z. keinen Menschen, Mann oder Weib, dort tragen sah, und doch ist das Tragjoch das einzige richtige Hilfsmittel, das die zu tragende Last am gleichmäßigsten über den Körper vertheilt; noch gleichmäßiger wäre nur das Kopftagen, aber in die Länge thut es dem Halse weh, und es sind Kröpfe und dicke Häute sehr häufig die Folge des Kopftagens. Zudem ist der Kopf zu etwas Besserem bestimmt beim Menschen, als zum Tragen, und sollte nicht unnötig und namentlich nicht anhaltend belastet werden.

Das Rückenschleppen aber hat nur bergauf einen Sinn, wo die Axt des aufschreitenden Menschen einen schiefen Winkel bildet zur Erdoberfläche, es vertheilt sich die Last auf die breitere Fläche des Rückens und der Brustmuskeln, aber gerade die letzteren braucht der Mensch bergauf um so mehr zum Athemholen, und sollte sich dieselben nicht noch mehr belasten.

All diesen Uebelständen entgeht man mit dem Tragjoch. Ein solches wurde mir auf mein Ansuchen von der K. Centralstelle für Gewerbe und Handel aus dem dortigen Musterlager schon vor 1 1/2 Jahren leihweise zur Verfügung gestellt, und ich ließ nach diesem rheinischen Muster einige neue fertigen. Mit diesem Tragjoch nun lasse ich sämmtliches nötige Wasser für den Viehstall und die übrige Dekonomie in einer Entfernung von 100 Schritten holen; auch wird mit größtem Vortheile und sehr leicht die Gülle im Sommer zum Beschütten der Tabake, Kunkeln z. vom Wege aus zu den Pflanzen mit besondern Kübeln gebracht, wo es sogar einer schwachen Kraft leicht ist, zwei volle Eimer in den zwei Kübeln zu tragen; man ist recht wohl im Stande, um ein Drittel schneller hienit zu

gehen, als es mit der Gülle auf dem Kopfe, besonders aber mit dem Butten auf dem Rücken möglich ist, so daß eine Person, die vielleicht nicht im Stande wäre, eine Gülle voll Flüssigkeit auf dem Kopfe zu tragen, mehr als das doppelte Quantum am Joche trägt; auch ist es im Winter bei eisigem Wege mit gar keiner Gefahr verbunden, was öfters hoch anzuschlagen ist.

Jeder, der diese Manier sich ansah, sprach sich äußerst befreudigend hienit aus; ich selbst, wie meine Dienstkoten, würden diese Einrichtung um keinen Preis mit der alten Manier wieder vertauschen, und sie berechtigt mich zu aller Hoffnung, es werde nicht sehr lange währen, daß diese ausgezeichnete Einrichtung Gemeingut werde; mehrere Stroharme der hiesigen Gegend haben bereits schon hienit bekommen.

**Landesproduktbörse.**

Heilbronn den 20. Mai. Vom Getreidegeschäft kann man im Allgemeinen sagen, daß der Verkehr in den letzten Wochen etwas besser ging, die Preise aber sich nicht feststellen konnten, sondern allmählig zurüdwichen. Nur Haber machte eine Ausnahme und blieb nicht nur in guter Frage, sondern wurde auch besser bezahlt. Von den Brodsrüchten war namentlich Dinkel flau und à 6 fl. 12 bis 18 kr. erhältlich. Weizen ist zu notiren à 8 fl. 15 kr. bis 9 fl. und Kernen à 8 fl. 45 bis 48 kr. Gerste war vernachlässigt und à 6 1/2 bis 7 fl. zu kaufen; Aderbohnen à 6 fl. bis 6 fl. 12 kr. Haber ist mit 5 fl. 18 bis 30 kr. bezahlt worden. Die Mehlpreise sind zu notiren, wie folgt: Nr. 1 12 fl. 45 kr. bis 13 fl., Nr. 2 11 fl. 48 kr. bis 12 fl., Nr. 3 11 fl. bis 11 fl. 15 kr., Nr. 4 9 fl. 15 kr. bis 10 fl. Es sind also nur die ersteren Sorten etwas billiger geworden, während Nr. 3 und 4 lebhafter gefragt ist und willig zu vorstehenden Preisen bezahlt wird.

**Fruchtpreise.**

Badnang den 20. Mai. Dinkel 6 fl. 28 tr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 5 fl. 24 kr.

**Goldkurs vom 21. Mai.**

Preussische Pistolen	9 36—38
Holländische 10fl.-Stücke	9 45—47
Randducaten	5 52—54
20 Frankenstücke	9 25—26
Englische Sovereigns	11 51—53
Russische Imperiales	9 41—43
Dollars in Gold	2 25 1/2—26 1/2

**Gestorben**

den 19. d. M.: Ludwig Kieger, Gerbergeselle aus Jagolstadt in Bayern, 34 Jahre alt, an Starrkrampf. Beerdigung fand am Donnerstag den 21. Mai statt.

den 21. d. M.: Catharine Frig, ledig von hier, 64 Jahre alt, an Brustwasserfucht. Beerdigung Samstag den 23. Mai, Abends 5 Uhr.

**Gottesdienste**

der Pfarodie Badnang am Pfingstfest den 24. Mai.  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.  
Am Pfingstmontag den 25. Mai.  
Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

**Eines Trauerfalls und der Pfingstfeiertage wegen kann am nächsten Montag kein Blatt ausgegeben werden.**

— Siehe eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Badnang.

**Badnang.**  
**Einladung**  
zu einer Besprechung in Sachen der hiesigen Gewerbebank.

Eine größere Zahl von Mitglidern der hiesigen Gewerbebank erachtet es für angemessen, über die auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung gesetzten Gegenstände in besonderem Zusammentritt sich zu besprechen und über die beständlichen Maßnahmen sich schon jetzt zu verständigen. Der Herr Stadtvorstand hat auf — an ihn ergangenes Ersuchen seine Mitwirkung bei dieser Besprechung freundlich zugesagt. Sämmtliche Mitglieder der Gewerbebank werden nun, bei der überaus wichtigen Sache dringend zur Theilnahme an der beabsichtigten Verhandlung am nächsten Samstag den 23. d. M., Abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Lamm dahier eingeladen.

Hugo Krauth.

**Badnang.**  
**Einladung**  
an die Herren Werberei-Besitzer, welche die Frankfurter und Heilbronner Ledermärkte besuchen.

Zur Schluß-Verathung der in der letzten Versammlung besprochenen Angelegenheiten soll am Pfingstdienstag Abends 8 Uhr eine zweite Versammlung im Gasthof zum Schwanen dahier stattfinden. Zu zahlreichem Erscheinen wird freundlich eingeladen.

Louis Enslin.

**Dypenweiler, Oberamt Badnang.**  
**Wohnhaus-Verkauf.**

Der Unterzeichnete legt ein an der sehr frequenten Staatsstraße Stuttgart Hall, mitten im Pfarrdorf gelegenes, ganz neu erbautes Wohnhaus dem Verkaufe aus.

Dasselbe enthält im Parterre leere Räume, in welchen sich Wasch- und Badküche leicht einrichten lassen. Im oberen Stock befindet sich ein größeres, heizbares Wohnzimmer mit Nebenzimmer, Küche und Speisekammer und auf der Bühne entsprechende Räumlichkeiten.

Das Gebäude, das je nach Umständen auch ohne den unteren Stock verkauft wird, würde sich namentlich sehr gut für eine kleine, bessere Familie eignen, die sich vom Landleben angezogen fühlt. Zahlungsbedingungen können billig gestellt werden.

Kaufslustige wollen sich wenden an  
Karl Kübler

**Badnang.**  
**Geld-Antrag.**

Ca. 1000 fl. sind sogleich gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Gutsbesitzer Zwick.

**Gewerbebank Badnang.**  
Die Generalversammlung am Pfingstmontag wird im  
**Rathhaussaal,**  
nicht im Schwanensaal,  
zur bestimmten Stunde abgehalten, welche Abänderung hienit bekannt gemacht wird.  
Es haben nur Mitglieder und speziell eingeladene Zutritt.

Der Vorstand:  
Thumm.



Adler-Linie.  
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Hamburg nach New-York

wirden direct, ohne Zwischenhäfen, ab; kaufen, erpedirt die eisernen deutschen 3600 Tons großen u. 3000 östliche Vierdecker starken Coraruben Dampfschiffe: Lessing am 28. Mai. Schiller am 11. Juni. Herder am 25. Juni.  
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 163, II. Cajüte Pr. Thlr. 100,  
Zwischendeck Thaler 45 Preuss. Courant.  
Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt: Die Direction in Hamburg bei St. Annen 4.

sowie die General-Agenten:  
Christ. Kall in Stuttgart, Kesslerstraße 31, Ernst Wilh. Koch und C. Stählen in Heilbronn, und deren Bezirks-Agenten:  
in Badnang, Louis Enslin, in Wimmenden H. Kallenberg,  
in Badnang, Carl Föll,  
General-Agenten in Newyork: Knauth, Nachod & Kühne, 113 Broadway.  
Briefe adr. man „Adler-Linie Hamburg,“ Telegr. „Transatlantic, Hamburg.“

**Oesterreichische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft im Wien.**

Grundkapital fl. 2,333,000, eingetheilt in 4 Emissionen je 5000 vollbezahlten Aktien.

Die Prämien sind fest und billig; Nachschüsse finden nicht statt. Die Schäden werden bis zu 1/100 (gegenüber 1/20 der Concurrenz-Anstalten) unter Versicherung von Bezirksdeputirten in rechtlicher Weise abgeklärt und binnen Monatsfrist prompt bezahlt. Die Prämien werden auf Verlangen bis 13 Okt angeborgt, während die übrigen Gesellschaften jede Einzahlung ganz aufgehoben haben. Im Schadensfalle werden von der Oesterreichischen für Tagelohn nur 5%, von den andern Anstalten aber 7 1/2%, in Abzug gebracht. Antragsformulare werden von den unterzeichneten Agenten gratis abgegeben, welche auch zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur Aufnahme der Versicherungen sich bereit erklären.

H. & V.  
in Badnang G. Weismann,  
in Großspach Mich. Bandler, Acciser,  
in Sulzbach Carl Wintermantel,  
in Seckelberg Schultheiß Memminger,  
in Meinspach Koch, Wund- und Heilart,  
in Murr J. Nöde, Kaufmann,  
in Ottmarsheim Adelhelm, Gemeindeflieger,  
in Wimmenden H. Wäner, Kaufmann,  
in Wailtingen Im. Scheffel, Kaufmann,  
in Schwabheim J. F. Göttein, Gastwirth,  
in Seckelberg Schultheiß Bahn,  
in Großspach Wundarzt Waier.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 62

Donnerstag den 28. Mai 1874.

13. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. etc.

Oberamt Backnang

## An die Verwaltungs-Aktuare, betr. die Vereinfachung der Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen.

Nachstehender Erlaß der K. Kreisregierung wird hiedurch den Herren Verwaltungs-Aktuaren des Bezirks zur Kenntnissnahme und Nachachtung mitgeteilt.  
Backnang den 25. Mai 1874.

K. Oberamt.  
Drescher.

## Die K. Württemb. Regierung des Neckarkreises an das K. Oberamt und das gemeinschaftliche Oberamt Backnang.

Die aus Veranlassung der Erhöhung der Aversal Belohnungen der Verwaltungs-Aktuare der Kreis-Regierung zur Durchsicht zugekommenen Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen haben die Ueberzeugung gewährt, daß die Rechnungen häufig ungebührlich ausgedehnt werden, daher sich dieselbe veranlaßt sieht, den Oberämtern aufzugeben, die Revision und Abhör der Rechnungen dazu zu benutzen, auf mögliche Vereinfachung der Rechnungen hinzuwirken.

- S. Comm.-Ordng. XIV. 1 §. 11.  
Im Einzelnen wird auf Folgendes aufmerksam gemacht.
- 1) Die Ausstände einzeln in der Rechnung aufzuführen, ist unnötig, es genügt die Hinweisung auf das Ausstands-Verzeichniß. S. Rechnungs-Instruktion für die Staatsameral-Beamten vom 23. April 1714 X. Reichs Finanz-Gesetz III. Th., S. XXXVI.
  - 2) Wenn sich bei Verrechnung der einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten auf eine der Rechnung beiliegende Urkunde bezogen wird, so genügt es in der Regel, wenn das Wesentliche der Sache nur kurz unter Verweisung auf die beiliegende Urkunde dargestellt und die Summe ohne Specification ihrer einzelnen Bestandtheile ausgesetzt, der Inhalt der Urkunde durchaus nicht wörtlich oder auszugsweise in der Rechnung wiederholt wird. S. K. Verord. vom 10. September 1817 III c. Comm.-Ord. XIV. 1 §. 10 P. 1-3 §. 9. P. 7.
  - 3) Die Actio-Capitalien sind unter Grundstock nur summarisch aufzuführen und auch bei der Verrechnung der Zinse unter Laufendem kann von einer speciellen Aufführung der Capitalien Umgang genommen werden, vorausgesetzt, daß dieselben im Rapiat genau aufgeführt sind.
  - 4) Die Realitäten sind unter Grundstock nicht vorzutragen, und unter Laufendem wird in Beziehung auf die Realitäten genügen, unter Hinweisung auf den Auszug aus dem Güterbuch, der eine Wanderbeilage der Rechnung zu bilden hat, nur die Realitäten, die eine Einnahme abwerfen, kurz aufzuführen. Eine Angabe des Werths oder Steuer Anschlags der Realitäten in der Rechnung ist nicht erforderlich. S. auch Circular-Erlaß vom 8. November 1842.
  - 5) Eine besondere Sorgfalt ist auf kurze und doch präcise Fassung der Prämissen zu verwenden und es sind unter die Prämissen nur solche Bestimmungen von dauerndem Werthe aufzunehmen, welche für das Vorkommen und den Umfang von Einnahmen und Ausgaben im Einzelnen maßgebend sind und die Grundlage der Verwaltung bilden. So erscheint es z. B. unnötig, bei den Waldnutzungsplänen die verschiedenen Pläne, die schon angefertigt worden sind, aufzuführen, es genügt die Hinweisung auf den zur Zeit gültigen, der eine Wanderbeilage zu bilden hat.
  - 6) Eine auffallende Weitläufigkeit ist es z. B. bei dem Schafwaide-Pachtgeld jede einzelne Zahlung in der Rechnung aufzuführen, solche Zahlungen gehören in das Rapiat und in die Rechnung nur die Gesamtsumme.
  - 7) Unbegründet ist es, dasjenige Schulgeld, von welchem die Kinder unbemittelter Eltern von der Ortschulbehörde freigelassen werden, vergl. Art. 3 Ziff. 5 des Gesetzes vom 6. November 1858, Art. 18 des Gesetzes vom 25. Mai 1865, §. 1 der Ministerial-Verfügung vom 30. Mai 1873, als empfangene Armen-Unterstützung zu verrechnen, sondern es ist einfach auf das genehmigte Schulgelbs-Einzugs-Register hinzuweisen.
  - 8) Die Rubrik „Mühlstrafen“ gehört nicht mehr in die Rechnungen, da längst keine solche mehr in die Ortsarmentassen fließen.
  - 9) Ebenso wenig die Einkommenssteuer für den Staat, da solche nicht mehr von den Gemeinden eingezogen wird.
  - 10) Die Vorschriften des Regierungs-Erlasses vom 26. September 1854 Nro. 9462 hinsichtlich der Grundstock-Verwaltung werden in Erinnerung gebracht, und hienach erscheint es unzulässig, den Werth des Grund und Bodens und der nugharen Rechte sowie der Geräthschaften in die Vermögensberechnung aufzunehmen. — Hienach ist das Weitere zu besorgen und wenn in Folge erzielter Vereinfachungen eine wesentliche Abkürzung der Rechnung sich ergibt, so wird das Oberamt die neue Regelung der Rechnungsstellgebühr in Berathung nehmen lassen und das Ergebnis vorlegen.
- Ludwigsburg, den 15. Mai 1874.

Leypold.

Oberamt Backnang,

## betr. die Sammlung von Notizen zur Grundsteuereinschätzung.

Da nach einem Erlaß der K. Katasterkommission vom 23. d. Mts. bei der Classification der Grundstücke (Muster 1 der Verf. vom 26. Nov. v. J.) eine Liquidation des Flächengehalts der ganzen Markung nach dem Primär-Kataster anzuhängen und bei jeder einzelnen Klasse nach der Aufzählung der dazu gehörenden Parzellen beizusetzen ist, wie groß ungefähr der Gesamtflächengehalt der dieser Klasse zugeheilten Güter ist, so werden die eingekommenen Notizen den Ortsvorstehern mit dem Auftrag zurückergeben, dieselben in der ange deuteten Richtung zu ergänzen. Die Notizen von sämtlichen Gemeinden sind unter Anschluß des Kostzettels längstens bis 1. komm. Monats hieher vorzulegen.

Backnang den 25. Mai 1874.

K. Oberamt.  
Drescher.

## \* Halsverschleimung und heftiger Husten. \*

Der Untergesertigte bestätigt mit Vergnügen durch den Gebrauch von, aus der Niederlage des Herrn J. Schlichtinger dahier bezogenen zwei halben Flaschen rheinischen Trauben-Brust-Honig aus der Fabrik von W. G. Zickelheimer in Mainz von einem hartnäckigen Husten, verbunden mit Halsverschleimung in kurzer Zeit vollständig befreit worden zu sein. Derselbe kann diesen Trauben-Brust-Honig ähnlich Leidenden aufs Angelegentlichste empfehlen.  
Rosenheim (Oberbayern), den 12. Januar 1874.

Carl Sturm, Verwalter der städtischen Gasfabrik.

Mehr denn 3000 Anerkennungen vorurtheilsfreier Aerzte und Apotheker, sowie durch den Trauben-Brust-Honig genesener Personen aller Stände bestätigen die unübertrefflichen Eigenschaften dieses vorzüglichen Nahrungs-, Genuss-, Vorbeugungs- und Hausmittels. Vorräthig in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen in Backnang bei

Julius Schmückle.

Jede Flasche ist mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen, sowie mit einer Gebrauchs-Anweisung, in welcher die Verpackung und der Preis der einzelnen Flaschen genau angegeben sind. Altesprospekte ebenfalls gratis. Die Flaschen sind mit Metallkapseln verschlossen, welche den Firnamepempel der Fabrik tragen.

Als angenehme und solide Kapitalanlage empfehle ich

## 5% Obligationen

des Spar- & Kredit-Vereins in Ulm in Abschnitten von fl. 500. — fl. 300. — und fl. 100. — mit halbjährigen, in Frankfurt a/M., Stuttgart, Augsburg, München, Nürnberg etc. zahlbaren Coupons. Ebenso besorge ich die Einlösung dieser Coupons und die Einschreibung der Obligationen auf den Namen oder Umschreibung auf Inhaber speisenfrei.  
Backnang.

C. Weismann.

Backnang.  
3-4 Eimer ganz guter  
Apfelmost  
sind zu verkaufen.  
Wo? sagt  
L. Gushin  
am Delberg.

Backnang.  
Ein ordentliches, gewandtes  
Mädchen  
findet bei hohem Lohn bis Jacobi eine Stelle.  
Wo? sagt die Redaktion.

Die Kaiserl. und Königl.  
Hof-Chocoladen-Fabrik  
von Gebrüder Stollwerk  
in Köln übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Backnang Herrn  
Apotheker Eisenbeiß.

Jeden Bandwurm  
entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch Bleichsucht und Flechten und zwar brieflich: Voigt, Art. zu Croppenstedt (Preußen). (H. 010)

Backnang.  
2 Wagen guten Dungs  
hat zu verkaufen  
Chr. J. Dorn, Färber  
in der Korngasse.

Backnang.  
Ein hochträchtiges  
Mutterchwein  
hat zu verkaufen  
Friedr. Groß  
im Bachhaus.

Backnang.  
Ueber die Pfingstfeiertage gibts  
Augenbreheln  
bei  
Bäder Noos.

Backnang.  
Löschungs-Urkunden  
alter Wandrechte  
können bezogen werden von der  
Druckerei des Murrthalboten.

## Einladung.

Backnang.  
Zu unserer am Pfingstmontag den 25. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Gung; Samm freundlichst ein.

Der Bräutigam:  
Kris Schroff  
von Oberschönbühl.  
Die Braut:  
Emilie Geiger  
von Heutingshelm.

Backnang.  
Bei schöner Witterung findet am Pfingstsonntag in meinem Garten

## Reunion

statt.  
Ch. Schmückle.

Murrhardt.  
Tanz Unterhaltung.  
Am Pfingstmontag ist in meinem Saale gute  
Tanzmusik  
zu treffen, wozu freundlich einladet  
Eb. Wittich & Adler.

Oppenheim.  
Tanzunterhaltung.  
Am Pfingstmontag den 25. Mai findet bei Unterzeichnetem gutbesetzte  
Tanzmusik  
statt, wozu freundlichst einladet  
Löwenwirth Wahl.

Mietenen.  
Am Pfingstmontag den 25. Mai findet bei Unterzeichnetem  
Tanz  
Unterhaltung,  
zugleich Abschied von seiner Wirthschaft, statt, wozu er seine Freunde und Bekannte hiezu freundlichst einladet.  
L. Fischer & Bad.

Maubach.  
Tanzunterhaltung.  
Am kommenden Pfingstmontag den 25. d. Mts. findet bei Unterzeichnetem bei gut besetzter Musik Tanzunterhaltung statt. Gute warme und kalte Speisen, bestes Ulmer Lagerbier und freundliche Bedienung zusichernd, ladet hiezu höflichst ein  
Fr. Zeitter  
zum Schatten.

Backnang.  
Nächsten Dienstag als am Marktag findet in meinem Saale  
Tanzunterhaltung  
statt, wozu einladet  
Maier & Schwanen.

Backnang.  
Der Alee-Ertrag  
von 1 Morgen und das Gras von 3 Brl. Garten verpachtet  
Carl Belz, Metzger.

Backnang.  
1 Morgen hohen Alee  
auf der Schönbühler Höhe hat zu verpachten  
Claus, Glaser.

Backnang.  
2 tüchtige Arbeiter  
sucht  
J. Strauß,  
Schuhmacher.

Backnang.  
Einen ordentlichen Arbeiter  
sucht zum sofortigen Eintritt  
Fr. Krazer, Schuhmacher.

Oppenheim.  
Nächsten Mittwoch den 27. Mai gibts  
Kalk  
bei  
Ziegler Schlipf.

Backnang.  
Tüchtige Zimmerleute  
finden immer noch dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung bei  
Zimmermeister Wilhelm.

Backnang.  
Ein Wildhäutle  
ohne Zeichen wurde von mir gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann es bei mir abholen.  
Lohmüller Brändle.